

Abbildung 24: Verbesserte Hobelmaschine von Norman 1862; Vorschub über Winkelräder angetrieben.

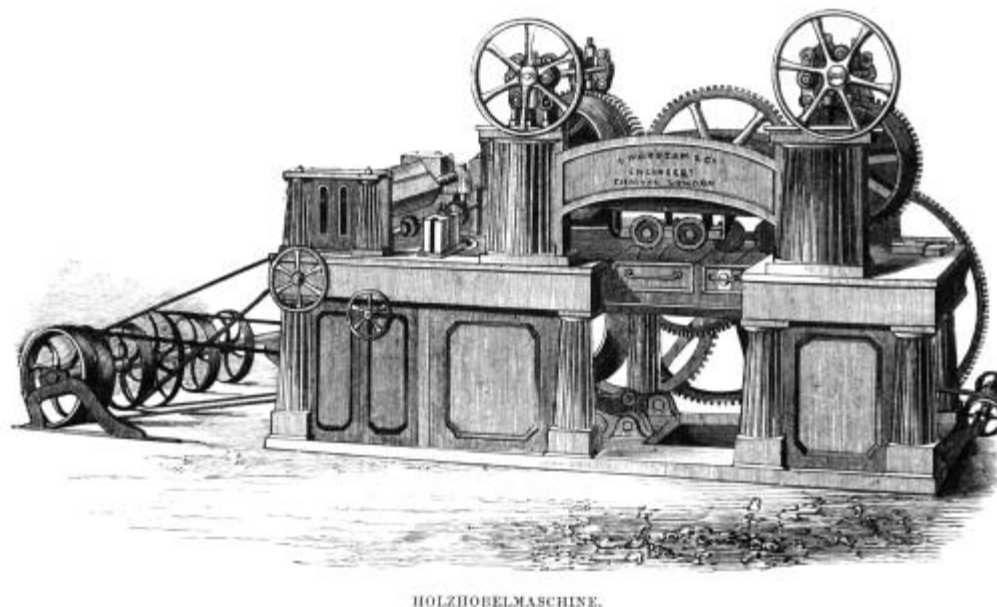


Abbildung 25: Große Holzhobelmaschine von S. Worssam & Co., London; gezeigt auf der Internationalen Ausstellung in London 1862.

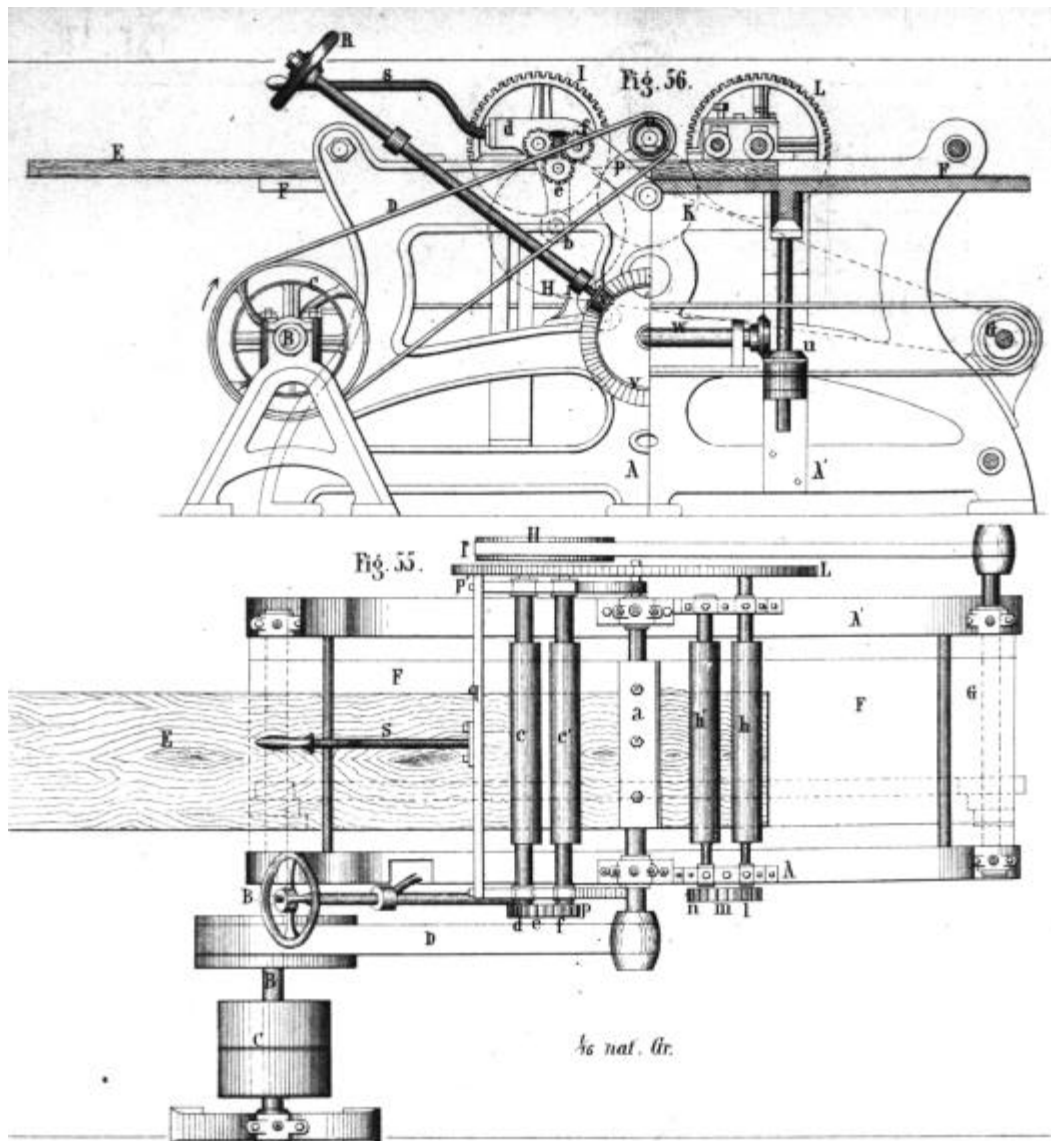


Abbildung 26: Brett-Hobelmaschine, konstruiert von der Wagenfabrik Pflug in Berlin; Abbildung von 1862. Die Hobelmesserwelle und die geriffelten Auszugswalzen waren fest auf dem Maschinengestell montiert, die Einzugswalzen hebelartig angebracht, so daß sich der Anpreßdruck während des Zuführens variieren ließ. Ein Handrad bediente die Höhenverstellung des Maschinentisches und legte damit die zu hobelnde Dicke des Werkstücks fest.

Nächste Seite

Abbildung 27 (oben): Fräsmaschine für gerade Arbeit 1861, Ansicht und Draufsicht.

Abbildung 28 (unten): Simshobelmaschine der Firma M. Hofher in Wien. Maschinengestell Holz, der gußeiserne Tisch konnte durch zwei, mit Kurbel versehene Gewindestangen gehoben und gesenkt werden. In der Abbildung ist die Messerwelle mit einer Spankappe bedeckt. Wegen ihrer einfachen und leichten Bauart wurde die Maschine noch bis in die 80er Jahre hinein als Hilfsmaschine empfohlen, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt bereits als „sehr alt“ galt.

